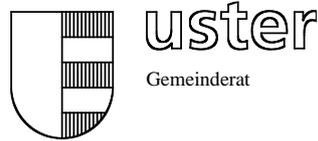


17. Januar 2022

Patricio Frei
Talweg 165
8610 Uster



Wortmeldung der Grünen

An die Präsidentin des Gemeinderates
Frau Anita Borer
8610 Uster



Traktanden 8 bis 10 – Postulate 630 bis 632 – Nachhaltigkeitsstandards bei Bauvorhaben und Aktionsplan Netto Null bei Gebäuden

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Geschätzte Anwesende

Die drei Postulate 630, 631 und 632 zielen in die richtige Richtung, aber wir Grünen hatten bereits bei deren Überweisung unsere Vorbehalte bezüglich Zeitpunkt und den zu erwartenden Mehrwert geäussert. Denn: Im September 2020 hat der Gemeinderat den Massnahmenplan Klima der Stadt Uster verabschiedet. Dieser strebt unter anderem bis 2040 Null CO₂-Emission bei den städtischen Liegenschaften an. Weshalb braucht es dann wenige Monate später drei Postulate zu diesem Thema? Auch aus den von der Verwaltung nun erstellten Berichten gibt es nur wenige Aussagen, die auf einen tatsächlichen Mehrwert dieser Vorstösse schliessen lassen. Wir alle wussten ja vorher schon, dass das Geschäftsfeld Liegenschaften bauliche Massnahmen nach dem Gebäudestandard 2019 umsetzt. Und in der Zwischenzeit hat das Zürcher Stimmvolk auch noch das Energiegesetz gutgeheissen, dass auch für die städtischen Liegenschaften in Uster gilt.

Erstaunt hat uns Grüne vor allem die Antwort der Sekundarschulpflege auf das Postulat 631. Diese erklärt, dass sie in ihren vier Schuleinheiten mit rund einem Dutzend Gebäuden das Ziel Netto Null bis 2040 nicht erreichen wird. Zum Vergleich: die Stadt Uster besitzt 200 Gebäude und ist klar ambitionierter. Offenbar verfolgt die Sekundarschule beim Klimaschutz nicht dasselbe Ziel wie die Stadt Uster – dennoch strebt sie mit ihr die Einheitsgemeinde an. Da gibt es Klärungsbedarf!

Mit den vorliegenden Berichten zu den Postulaten liefert uns die Verwaltung zwar durchaus notwendige Grundlagen und Vorbereitungsarbeiten. Aber Hand aufs Herz: Wäre es nicht effizienter gewesen, diese Arbeiten im Zug der Umsetzung des Massnahmenplans Klima zu liefern?

Wir Grünen haben klare Vorstellungen für das weitere Vorgehen: Unsere Klimaschutzziele sind in der neuen Gemeindeordnung 2022 der Stadt Uster verankert und im Massnahmenplan Klima definiert. Wie die Reise dorthin aussieht und welchen Weg wir einschlagen werden, muss der Stadtrat nun mit Weisungen und Kreditanträgen festlegen. Dabei wird der Gemeinderat wieder die Möglichkeit erhalten, die eine oder andere Wegkorrektur anzubringen. Bis dahin sollten wir Gemeinderatsmitglieder uns damit zurückhalten, mit Vorstössen die Verwaltung nach dem Weg zu fragen. Uns ist wichtiger, dass die Verwaltung jetzt den Klimaplan möglichst zügig umsetzt!

Das bedeutet nicht, dass wir in Uster in Sachen Klimaschutz die Hände in den Schoss legen können. Tatsächlich gibt es da noch einigen Handlungsbedarf, etwa beim Verkehr: Welche zusätzlichen Massnahmen braucht es, damit Uster noch deutlicher umsteigt? Da sind weitere Vorstösse sogar dringend nötig...

Patricio Frei
Gemeinderat Grüne